



Als wir in Heft 3/2005 zum ersten Mal über einen Lautsprecher von Vienna Acoustics berichtet haben, war die Vertriebssituation hierzulande noch eher unbefriedigend. Das hat sich inzwischen geändert, die österreichischen Lautsprecher sind mittlerweile in den professionellen Vertriebs Händen von Audio Reference, was den Bekanntheitsgrad der Marke schon bald steigern dürfte. Die Wiener hätten es verdient, noch auf der letzten »Klang-

bilder«-Messe war uns der Vorführraum von Vienna Acoustics als eine musikalische Oase aufgefallen. Und schon damals habe ich mich gewundert, dass diese schön verarbeiteten und audiophil abgestimmten Lautsprecher bei uns kaum in Erscheinung getreten sind, zumal das Preis/Leistungsverhältnis als sehr attraktiv bezeichnet werden muss.

In der Zwischenzeit hat Vienna Acoustics-Chef Peter Gansterer auch die Redaktion besucht und uns seine Lautspre-

cher-Philosophie nahe gebracht. Wer beim Anblick der eleganten Gehäuse an »Design-Boxen« denken mag, liegt gründlich daneben, Gansterer lässt seinen Schöpfungen ein hohes Maß an audiophilem Feinschliff zukommen. Das beginnt beim Membranmaterial, das für den Entwickler »zu den wichtigsten Dingen« im Lautsprecherbau gehört. Niemals würde er in einer seiner Boxen Metallmembranen verwenden (»Ich höre dieses Klingeln«), weder für Tiefmitteltöner noch bei Hochtonkalotten. In Vienna Acoustics-Lautsprechern spielen ausschließlich Gewebekalotten, auch in der hier vorgestellten »Beethoven Baby Grand« ist es eine Variante von Scan Speaks berühmter D2905, die bezüglich Spule, Magnetsystem und Dämpfung nach Gansterers Spezifikationen ausgeführt ist. Die Membran, so der Vienna Acoustics-Chef, habe man nicht geändert, die sei einfach perfekt.

Im Mitteltonbereich verwendet Gansterer eine Mischung aus transparentem TPX und Polypropylen, die bei Vienna Acoustics die Bezeichnung »X3P« trägt. Das Chassis selbst kommt aus Norwegen, hat einen Korbdurchmesser von 15 Zentimetern und wird bereits ab circa 120 Hertz eingesetzt. Zum Hochtöner hin liegt die Trennfrequenz bei etwa 2.700 Hertz, der X3P-Mitteltöner verabschiedet sich mit sanften 6 Dezibel pro Oktave (elektrisch), der Hochtöner wird mit einem 12 dB-Bessel-Filter angekoppelt. Der weite Einsatzbereich des »Mitteltöners« zeigt schon, wo Gansterer hin will: Die Beethoven Baby Grand kann auch als ein von Tiefbassaufgaben befreiter Zweiwege-Monitor mit integriertem Subwoofer betrachtet werden.

Die Bassunterstützung erfolgt mit zwei 15 Zentimeter-Bässen, auf deren Membran Peter Gansterer besonders stolz ist. Hier wählt der Österreicher eine härtere TPX/Polypropylen-Mischung (XPP) und versieht die Membran mit

Verstrebungen. Das ist nur im Spritzgussverfahren mit teuren Werkzeugen zu machen (konventionelle Kunststoffmembranen werden tiefgezogen), Vienna Acoustics hat sich diese in Österreich gefertigte »Spidercone«-Membran denn auch patentieren lassen. Die beiden 15er arbeiten auf ein gemeinsames Volumen und werden mit einem Bassreflex-System

zum Beispiel von einem Hochtöner, der durch eine Änderung der Bedämpfung so zurückgenommen klang, dass man ihn akustisch um »ein bis eineinhalb Dezibel« hätte anheben müssen. Messtechnisch war nichts zu sehen, wo also liegt da der Maßstab? Aber die von ihm einmal nach viel »Hörarbeit« festgelegte Abstimmung, die will Gansterer dann auf

Vienna Acoustics Beethoven Baby Grand

Die ideale schlanke Säule mit
Zweiwege-Charme: Vienna
Acoustics' kleine »Beethoven«.

mit rückwärtiger Öffnung kombiniert. In der Beethoven Baby Grand finden also Chassis mit nahezu identischem Membranmaterial Verwendung, und das bei hoher Steifigkeit und innerer Dämpfung im Bassbereich – ideale Voraussetzungen, um »Präzision« und »Homogenität« klanglich unter einen Hut zu bekommen.

Die Gehäuse bezieht Vienna Acoustics aus Italien, die Schreinerarbeit ist hervorragend. Bei der kleinen Beethoven (der Name »Baby Grand« ist von Konzertflügeln abgeleitet) sind die Frontplatte und die Rückwand 42 Millimeter stark. Mit nur 17 Zentimeter Breite und rund einem Meter Höhe geht die Beethoven Baby Grand auch bei Liebhabern von Mini-Monitoren durch: Sie steht optisch nicht im Weg, die schmale Schallwand sollte der Raumabbildung zugute kommen, und die beiden Bässe können – sauber angekoppelt – auch nicht schaden. Kurzum: Die Beethoven Baby Grand hat genau das »richtige Maß«.

Bei der Abstimmung hält Gansterer nicht viel vom »geraden Frequenzgang«, zu viele Faktoren spielen da seiner Erfahrung nach eine Rolle. Gansterer berichtet

0,5 Dezibel genau in der Serie umgesetzt wissen – da ist er Perfektionist.

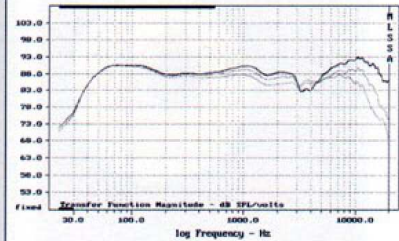
Die Abstimmung mit der leicht zurückgenommenen Präsenz im Übernahmehereich zwischen Mittel- und Hochtöner scheint für Vienna Acoustics typisch zu sein. Aber auch dank der Membranmaterialien Kunststoff und Seide schleichen sich keinerlei Härten ins Klangbild (da steckt ein Schuss BBC-Philosophie drin). Gansterer baut indes keine Abhörmonitore, sondern Lautsprecher für Musikliebhaber, die das entspannte Hören genießen wollen: Bei der Baby Beethoven fällt sofort die Ablösung des Klangbilds von den Lautsprechern auf, eine schöne Räumlichkeit, die unmittelbar anspricht. Und dabei vermittelt die Wiener Box immer das Gefühl, dass da zwischen den Lautsprechern tatsächlich hier und jetzt etwas passiert.

Gansterer scheint die Extreme zu meiden (nur die Impedanz signalisiert, dass die kleine Beethoven nach stabilen Verstärkern verlangt). Es gibt sicher Boxen, die lauter spielen können, mehr Bass machen, noch neutraler sind – aber diese kultivierte Mischung aus einer schönen Balance und einem hohen Maß an Lebendigkeit und Feinzeichnung ist selten. Der Empfehlung von Ludwig Flich für die »Concert Grand« kann ich mich daher nur anschließen: Auch die Beethoven Baby Grand ist ein »audiophiler Glücksgriff«.

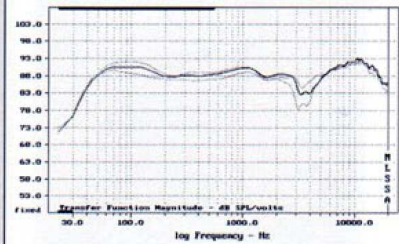
Wilfried Kress ■

Labor-Report

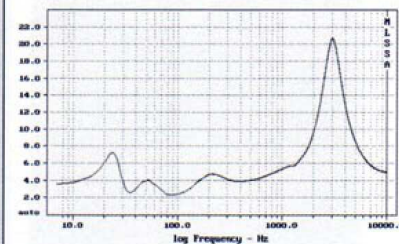
Frequenzgang: auf Achse, horiz. 30°/45°



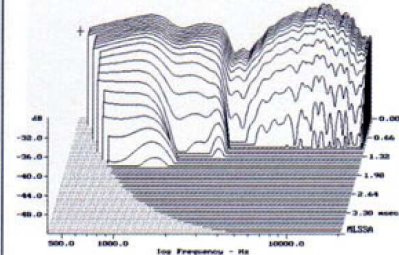
Frequenzgang: auf Achse, vert. -10°/10°



Impedanz: Vienna Beethoven Baby Grand



Wasserfall: Vienna Beethoven Baby Grand



Vienna Acoustics Beethoven Baby Grand

BxHxT*	17 x 99 x 33 cm
Garantie	5 Jahre
Preis	2.500 Euro
Vertrieb	Audio Reference Langenhorner Chaussee 3A 22335 Hamburg
Telefon	040 - 53 32 03 59

* mit Fuß und Spikes: 22 x 102 x 37,5 cm